

Uttwil

Am Landungssteg 1

Siedlung: Uttwil
Flurnamengebiet: Seedorf
Assekuranz-Nr.: 66/0-0143
Parzellen-Nr.: 91
Heutige Nutzung: Wohnhaus
Objektname: Schloss Uttwil
Koordinaten O/N: 2743406 / 1272304
Erstes Inventar: 1982
Ordentl. Revision: 2005
Schutzstatus: **Schutz rechtskräftig**
Nutzungsplanung: Dorfzone 2, Gefahrenzone, Ortsbildschutzzone, ÖREB-Kulturobjekt
ISOS: -



Foto-Nr. 03_225_36

Einstufung: **wertvoll**

Schutzziele

Eigenwert: Zu erhalten und zu pflegen ist die Substanz des Gebäudes, das im Äusseren von herausragender und im Inneren von überragender kulturhistorischer Bedeutung ist. Substanziell zu erhalten sind im Äusseren die für den Gesamtbau charakteristischen Konstruktions- und Gestaltungselemente. Substanziell zu erhalten sind im Inneren die historischen Oberflächen und Ausstattungselemente in ihrer Materialität und Formensprache. Denkmalgerechte Anpassungen sind möglich.

Schutzumfang: Die Detaillierung des Schutzzumfangs ist anhand eines konkreten Bau- oder Veräusserungsvorhabens mit dem Amt für Denkmalpflege sowie der Gemeinde zu definieren.

Situationswert/Umgebung: Zu erhalten und zu pflegen ist die ortsbauliche Situation mit ihrer charakteristischen Umgebung, in welcher das wertvolle Objekt wirkt und wahrgenommen wird.

Baugeschichte, Beschreibung, Dokumentation

Wohnhaus, Gesamterscheinung 1. Hälfte 19. Jh.

Stattlicher, dreigeschossiger Baukörper mit Mansardwalmdach sowie ost- und westseitigen Zwerchhäusern. Symmetrische Fassadengliederung mit regelmässiger, vierachsiger und dichter Fensteranordnung sowie Betonung der Mittelachse durch die beiden Zwerchhäuser. Schlicht-vornehme, klassisierende Fassadengestaltung mittels Verputzquader, Fugenimitation, Dachuntersichten mit Feldereinteilung sowie sandsteinerner Fenster- und Portalrahmungen. Befensterung im Erdgeschoss mit Schlag- und in den Obergeschossen mit Jalousienläden. Westseitige Erschliessung über Rundbogenportal mit kapitellähnlicher Profilierung.

Bedeutende Teile der historischen Innenausstattung erhalten. (Begehung 2014)

Markanter Baukörper von sehr hohem Stellenwert als Akzent am Seeufer und als Bestandteil der Bad-Gruppe. Westseitig unmittelbar an den Landungssteg anstossend. Umzäunter Garten mit Baumbestand. Nordostseitig mit direktem Uferanstoss.

Eine Lithographie der Gebrüder Pecht von 1832/33 zeigt an der betreffenden Stelle einen niedrigen Bau mit polygonalem Turm, der von einer Haube bedeckt ist. Ein neues Hauptgebäude mit Mansarddach erscheint in der Lithographie, die Johann Nepomuk Bommer um 1835 veröffentlichte. Auf der Siegfried-Karte von 1885 verzeichnet. 1900 Bau erstmals als 'Schloss Seeburg' bezeichnet. 1919-21 gehörte das Gebäude dem bekannten belgischen Architekten Henry van de Velde (1863-1957), der hier offenbar ein kunstgewerbliches Seminar eröffnen wollte. 1933-41 Sitz des Basler Dichters Emanuel Stickelberger.

Das Gebäude zählt aufgrund seiner geschichtlichen und gestalterischen Eigenschaften sowie seiner hervorragenden Stellung im Ortsbild und in der Baugruppe zu den bedeutenden Bauten von Uttwil.

Dokumentation: Hänzi, Ernst. Die Dölli von Uttwil. Uttwil 1989, S. 95. - Hänzi, Ernst. Gäste in Uttwil. In: Thurgauer Jahrbuch. Jg. 24, 1949, S. 34. - Müller, Ernst (Hg.). Der Thurgau in alten Ansichten. Frauenfeld 1992, S. 319/320, Nr. 787/788. - Kulturschätze im Thurgau entdecken und erleben. Bearbeitet von Cornelia Stäheli. Fotos von Rolf A. Stähli. Frauenfeld 2003, S. 228. - Früh, Margrit. Steckborner Kachelöfen des 18. Jahrhunderts. Frauenfeld 2005, S. 445, Nr. 177, Abb. 539. - Brandkataster Staatsarchiv TG.

Inventar- und Schutzeinträge (ohne Gewähr auf Vollständigkeit)

Instanz	Verzeichnis	Eintrag	Datum
Bund	Kulturgüterinventar KGS	B-Objekt	13.10.2021
Gemeinde	Schutzplan Kulturobjekte		09.02.2017

Auszug aus dem Brandkataster

Im Brandkataster von 1808 ist hier ein Fachwerkhaus mit Scheune und Keller im Besitz des Wagnersohnes Jakob Eggmann registriert. Es ging dann an Gemeindeamann Dölly, wurde 1827 abgebrochen und durch eine neue Trotte ersetzt, von der es heisst, dass sie gemauert war und ein Steindach besass. Um 1851 ist es als Brennhaus mit Trotte im Besitz von Peter Dölly registriert und wird als 'das neue Haus' bezeichnet. 1857 gelangte dieses Haus an Dölly, Bercher & Cie., 1870 an J. Konrad Dölly, später an J. Zollinger und Erhard Wegmann (Reihenfolge nicht gesichert), 1896 an Emilie Counis. Zwischen 1879 und 1900 stieg der Versicherungswert des Gebäudes auf mehr als das Zehnfache; wahrscheinlich bekam es damals seine heutige Fassadenausstattung. Im Brandkataster von 1900 ist der Bau erstmals als Wohnhaus aufgeführt und als 'Schloss Seeburg' bezeichnet. 1909 kam es an Oswald Counis, 1912 an die Kurhaus Bad Uttwil AG, 1914 an die Immobilien Genossenschaft Zürich, 1917 an Albert Marchetti, 1919 an den bekannten Architekten Henry van de Velde (1863-1957). Im Jahr 1921 verdoppelte sich der Schätzungswert des Gebäudes nochmals, und im gleichen Jahr kam es an Frau Louisa Schlegel-Binswangen, so dass nicht feststeht, ob van de Velde selber am Haus Bauten ausführen liess. Noch im Brandkataster von 1925 wird der Bau als 'Seeburg' bezeichnet. 1931 gelangte er an Marg. Ulmer, dann an den Dichter Dr. Emmanuel Stickelberger, der wahrscheinlich ebenfalls am Haus einiges bauen liess. 1941 wurde die Gemüsebau AG neue Besitzerin.

Band/Nr.	Eigentümer (Wechsel)	Mutation	Wert	Hinweise
1808/104	Eggmann Jacob	1808	fl 1'100	Wh; 1R wurde 1827 neugeb.
1877/100	Dölly Gemeindeamann	1827	fl 1'100	Trotte/Brennhaus; 1M
	Dölly's Erben	1877	Fr. 12'000	Wh; 1R
	Wegmann Erhard(80)	1880	Fr. 20'000	
	Streckeisen Jean (84) Vollmayer-Daum Joh. (96)			
1900/98		1897	Fr. 27'000	
	Vollmayer & Daum	1900	Fr. 30'000	Wh/Seeburg; 1/3M, 2/3R
1911/127	v. Ysenberg Alesandra (03) Basler Löwenbräu (05) Chemische Industrie (07) Oswald Joh. (08)			
		1909	Fr. 40'000	
	Oswald John	1911	Fr. 60'000	Wh; 1M
	Kurhaus Bad Uttwil A.G. (12) Immobilien Genossenschaft Zürich (14) Marchetti Alb. (17) Van de Velde H. (19)			
	Schlegel-Binswanger Frau (21)	1921	Fr. 90'000	
		1921	Fr. 115'000	
	Schlegel-Binswanger Louise	1925	Fr. 115'000	Wh/Schloss Seeburg;1M
	Ulmer Marg. (31)	1931	Fr. 153'000	
	Stickelberger Dr. E. (33)	1933	Fr. 136'000	
	Gemüsebau A.-G. (41)			